

Neu Braunfels Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 9.

Freitag, den 15. November 1861.

Nummer 51.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1, jährlich \$5 in Vorabebählung. Anzeigen bis zu 10 Seiten, Einzelanzeige \$1, dieselben dreimal in einer \$1.60, dieselben auf 4 Jahr: \$1.50, auf 2 Jahr: \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Seiten im Verhältnis. Abonnenten auf 3 Blätter zahlen für Anzeigen nur $\frac{1}{3}$ dieser Gebühren.

Anzeigen.
Kauffmann & Kläner,
Galveston, Texas.
Commissions-Geschäft,
Werkstätte für Deutschland.

Theodor Oswald,
Commissary-Kaufmann u. Händler
in Groceries
Galveston, Texas.
führt alle Commissionen prompt und gegen
billige Vergütung aus. Sein eigenes Va-
ger ist vollständig, seine Preise möglicher.

Consular-Agentur.

Houston, Texas.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzugeben, daß er bevollmächtigt ist, als Consular-Agent für das Großherzogtum Sachsen-Weimar und das Herzogtum Braunschweig für den Staat Texas zu agieren. Houston, Texas, Septemb. 11. 1855.

W. m. Anders.

Heinz u. Helfrich,
Expeditions- und Commissions-
Geschäft,
Pavaca, Texas.

Einfassungen jeder Art werden schnell und
billig hergestellt.

Al Deutsche in Texas.
Durch Vermittlung meiner Freunde in
deinen Mann ich Angehörigen in der Heimat
die besten Gelegenheiten zur Überfahrt nach
Texas über New-Orleans oder Galveston
veröffentlicht.

Die Postagentur kennt in Neu-Braun-
fels den Herrn Robert Bremmer der hier beim
Unterzeichneten depositiert werden. Die weitere
Correspondenz befiegt

Hermann Aken,

Indianola, Texas.

BOOKS and STATIONARY,
Bücherei, Kunst- und Papierhandlung
und Leibbibliothek

Julius Verends,
San Antonio.

Untersuchungen haben die Agentur der H.
Simons, Coleman u. Comp., Philadelphia
für den Verkauf von fertigen Wagen. Eine
große Auswahl von den schwersten bis zu den
leichtesten Wagen für Pferde und Droschen, um
sieben sich durch ausgezeichnete Arbeit und
das beste Material und sind wir bereit auf
Anfragen über Beschreibung und Preise ge-
naue Auskunft zu geben.

Indianola, 20. Febr. 1859.

A. Fremme & Comp.

H. Nunge u. Co.
COMMISSION and FORWARDING
MERCHANTS.

Indianola (Porterborn Marsh), Texas.

Beständig an Hand
leichte und schwere Wagen,
sowohl Droschen- als Pferdewagen, aus der
bekannten Fabrik von Simons Coleman und
Co., Philadelphia, bei

G. Aken, Indianola.

J. D. Buchanan,
ATTORNEY and COUNSELOR AT LAW.
Son Antonio.

Office: Peramente Straße, erste Thür östlich der Leder-

ger Office.

Braden-House,
Garciastrasse, San Antonio.

E. Braden, Eigentümer.
Mit diesem wohlbefamten und in der
Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist ein geräu-
miger, wohleingerichteter Stall mit einer auf-
wändigen Stallberierung verbunden.

Dieselben können täglich Chaisen Ha-
milienwagen und Buggies zu jeder Stunde
geliehen werden.

Menger Hotel,
Alamo Plaza, San Antonio.

Der Unterzeichnete benachrichtigt das reisende Pu-
blikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem sich nun Bau obigen Hotels entzlosst,
war es seine Absicht ein Establissement zu schaffen,
welches den Ansprüchen eines jeden genügen würde und
dem Hotel in den größeren Städten des Westens an
die Seite gesetzt werden könnte.

Er schmiedet sich, seinen Zweck, durch Errichtung
eines Hotels ersten Ranges in San Antonio einen
langen fruchtbaren Bedarfslauf abzuholzen, gut durch-
füllt zu haben und wird sich bestreben, durch die beste
Beliebung, ausreichende Servit und Getränke und
die deulementen Raumlasterien den reisenden Publ-
likum den Aufenthalt in San Antonio so angenehm
wie möglich zu machen.

Die Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräu-
migen, solid und lustig gebauten Weichthal errichtet
für die beste Bequemlichkeit und die außergewöhnliche
Preise

kommt und schenkt, und ich habe keinen Zweifel, daß
es zweckentsprechend wird.

B. A. Menger.

Anzeigen.

Neue Apotheke
von
Klöster & Tolle.

Die Unterzeichneten, welche unter ehemaligen Namen sich
affiliert haben, zeigen hiermit an, daß sie alle ihre
Waren direkt von New-York und England erhalten
und ausgedacht haben, daß dieselben von regelmäßi-
ger Güte sind und daß durch diese Gütaufe sie in
den Stand gebracht sind, so billig wie möglich zu ver-
kaufen. Auf einem vollständigen Supplement zu
Motorwagen und Pferdegeschirren haben sie auch
Fahrräder, traktore und in Öl getriebene Lampen
klar, ferner verbindliche Sätze, Südwester, Tropen-
Tasche, Zigarren, Feuerzeug, Taschenlampe, empfohlen
Neu-Braunfels, den 6. Oktober 1858.

Dr. med. Dr. Käster,
Aug. 2. 1858.

Guadalupe - Hotel
und Stage-Office.

Marstall, Neu-Braunfels.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem reisen-
den Publikum sein neu eingerichtetes Woh-
nungs-Hotel in so dem behaglichsten
Theile der Stadt gelegen und unser Hotel ist
seit mit dem besten Geschäft, was der
Markt und die Fahrtzeit bietet. Für den
Empfang von Durchreisenden haben wir ein
besonders Abteilungsquartier für Herren und
ein besonderes für Damen, beides einen
großen Saal für Partys, den die Herren
ausführlich einsehen können. Die Kaiserin ist
in sie verwandt und die Erzherzogin Sophie
empfängt des Einflusses, den die Kaiserin hat
in so kurzen Zeit gewonnen hat und der sehr
wesentlich verschieden, Sr. Majestät vorge-
legten energischen Beschlüssen gegen die te-
blichen Wiener entgegengestellt hat.

Dann muß man sie entfernen, sagte der
Vater entschlossen.

Aber wie?

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?

Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere
meine Entdeckung sein.

Aber ich begreife nicht, wie —

Sie steht in geheimer Correspondenz mit
Jemand in Wien, das weiß es.

Was sagen Ew. Hochwürden?</p

Canadische Ansichten über amerikanische Angelegenheiten. Das Quebec Morning Chronicle vom 17. September schreibt:

„Es kann nicht beweisst werden, daß bei Anfang dieses bedauernswerten Kampfes, wo man hier glaubte, daß es sich lediglich um die Slavereifrage handle, und weil britische Unterthanen aus nationalem Antriebe immer die bestehende Gewalt unterdrücken, in Canada man sehr stark geneigt war, die Sache des Nordens zu unterstützen; als aber allmäßig die Manifester und Botschaften der Washingtoner Regierung die Welt und ungewissen Zweifel zerstreuten, welche die Frage umgaben, so in uns klar geworden, daß der Kampf, der jetzt erst nur noch in seinem Anfang begripen ist, ganz einfach der Kampf der Freiheit und Tyrannie, des Norden gegen das Recht einer dem Süden zulässigen Repräsentation ist. Schnell zeigte sich deßhalb nicht nur in Canada, sondern man könnte sagen, durch die ganze christliche Welt, ein Umschlag der öffentlichen Meinung.“

Wenn wir sehen, daß der Präsident in seiner Botschaft die Unabhängigkeitserklärung unwillig aufhält, indem er sagt: „Alle Menschen sind gleich geschaffen“ und dabei das Wort „frei“ ausläßt, als ob dieser Begriff ihm unangenehm sei — wenn wir sehen, daß behauptet wird: „Die Union hat die Staaten erschaffen und nicht die Staaten die Union“ — wenn wir sehen, daß behauptet wird, da Florida und Louisiana von den Staaten gefaßt worden seien, so hätten diese beiden Staaten kein Recht zu „rebellieren“, und daß man vergißt, daß durch den Verlauf des Landes an die Bewohner dieser Staaten dem Staatssozial die ursprüngliche Konföderation jenseits zurückhaltet würde — wenn wir wissen, daß gerade in diesen nördlichen Staaten der Negro unendlich mehr ein wütiger Slave ist und schlechter behandelt wird, wie im Süden — wenn wir täglich die größte Feindseligkeit und Unterschlagungen in den Verhandlungen hoher Würdenträger vor uns sehen — wenn wir lesen, wie die wohltätigsten nördlichen Offiziere maßlos ihren Abschied einreichen und wie ihr grösster General durch das Drängen und Haulen des Mobs gezwungen wurde, sich zu überreden und festigen zu lassen — wenn wir lesen, daß Tausende von Soldaten auf ihrem Abschied bestehen, weil ihre Dienstzeit aus sei und an ihren avancierenden Kameraden vorbei und nach Hause marschierten, während die Kanonen des Heides donnerten. Wenn wir alle Dieses lesen und erfahren und Zunge sind von der Unordnung, Betrug und hohen Praktik, kurz von der Vox Diaboli, welche unter dem Volle der Nordstaaten herrscht, ist es da ein Wunder, wenn wir uns mit Ekel und Verachtung von solch einem Anblick wegwerden, und daß unsere Sympathien nicht mit dem Norden sind, während wir darüber anstreben, daß unsere Constitution uns davor bewahrt, jemals in eine ähnliche Lage zu kommen, und während wir tief betrütern, daß ein Bürgerkrieg unter 25 Millionen eines uns verwandten Volles wütet, das mit uns dieselbe Sprache spricht, rufen wir aus dem Inneren unserer Seele: Gott erhalte das Recht!

Es ist bader Unsin, wenn man die Sache des Nordens als die der Freiheit betrachten wollte. Weder schwarze noch weiße Freiheit existiert jetzt im Norden. Ein allgemeines Stimmrecht hat die Macht der Regierung in die Hände des Mobs gegeben und die erzogenen und denkenden Klassen halten sich weitestgehend in ihren Gedanken und Handlungen von aller Thätnahme fern. Es scheint, daß Lincoln das bloße Mundstück der nördlichen Nowties geworden ist, der die Presse lachend und bekehrt und darauf besteht, daß sie eine Neihenfolge schamloser, rücksichtiger und die britische Macht beleidigende Artikel zum Besten gibt und eine Eroberung von Canada befürwortet. Als britische Unterthanen und Canadier fühlen wir natürlich diese Beleidigungen (obwohl es uns möglich ist über die Drehungen zu laufen) und haben große Ursache den ärgsten Widerwillen gegen den Norden zu empfinden, abgesehen davon, daß wir, was das Recht betrifft, mit dem Süden sympathisieren.

Die „Southern Confederacy“ vom 8. November enthält einen Schreiben vom Cibolo, in welchem von den Erschütterungen solcher Leute die Rede ist, die kein Mitgefühl für das nationale Unglück haben, sondern sich unsere kommerziellen Schwierigkeiten bei jeder Gelegenheit zu Nutzen machen und die für die Arme und Bürger nötigen Gegenstände um 50 Prozent erhöhen und nichts als Gold und Silber in Zahlung nehmen wollen.

Überraschend war es für uns, daß der Schreiber jenes Artikels, welcher sich „Cibolo“ unterzeichnet hat, als Beispiel zu dem oben Gesagten gerade einen Kaufmann von Neu-Braunschweig anführt (dessen Namen er indes nicht nennt). Er sagt: „Vor einigen Tagen bot ein Freund von mir einen Braunschweiger Kaufmann eine \$20 Louisiana Banknote an; der Kaufmann weigerte sich die Note anzunehmen (obwohl diese Noten hier zu Lande so gangbar sind, wie Gold und Silber), außer wenn unser Freund Waaren für dieselbe nehmen wollte. Dieser gebrauchte indes nur wenige Gegenstände, nahm zuletzt aber doch für \$12, wenigstens zu doppeltem Preis,

und da er es müde war Waaren zu solchen Preisen zu kaufen, so verlangte er, daß der Kaufmann ihm den Rest in Gold auszahlen sollte: „Nein!“ sagte dieser, „er würde niemals Gold oder Silber auf Kaufleuten verlangen.“ Dieselbe Creature schlug es einem zweitklassigen und respectablen Bñ gerab, sagend Negro so lange auf Credit zu geben, bis er seine Baumwolle verkauf habe. Viele Kaufleute folgten es gern und gaben aus, Conf. St. Bonds bei jeglicher Gelegenheit zu nehmen.“

Soweit der Schreiber des Cibolo-Artikels. Unsere Meinung ist, daß man es Kaufleuten nicht wohl ablehnen kann, wenn sie auf eine \$20 Note bei kleinen Kaufleuten nicht gern Silber oder Gold herausgeben wollen, indem in New Orleans ganz seltsam Silber und Gold nur zu bedeutendem Ago gegen Noten eingewechselt werden kann; aber auf einer \$20 Louisiana Banknote nicht einmal \$2 in Baar herausgehen zu wollen, ist eine kleinliche Feindseligkeitsfeier, die nur dazu beitragen kann, unsere Conf. Bonds, die in denselben Verhältnisse, wie die Louisiana Banknotes, unsern gegen seitigen südlichen Credit zu stören, unsern gegen seitigen südlichen Credit aufzehren, wo der Süden stark genug ist, es zu verhindern. Daß der That ist aber die Sache, wie der Süden sie benennt, ein Rücktritt (Secession). Und wie sehr auch der Norden sich gegen die Ausführung dieses Rücktrittes sträuben und fämpfen mag, so werden in Zukunft doch 2 Konföderationen statt der einen großen Republik der Vereinigten Staaten bestehen, als zehn Teile, die mit Feuer und Schwert in ein Land eindringen. Das zeigt alte Erfahrung, und wenn ein angegriffenes Land so groß ist, wie 5 oder 6 europäische Monarchien, so sollte der Angreifer zu errichten, statt Freiwillige für diesen Dienst. Diese Feldbatterie besitzt bereits 4 Haubitzen und 2 Schießpudner. Personen, die eintreten wollen und auch Soldate, welche bereits einen Teil einer Compagnie angeboten haben, können davon Nachricht erhalten und am 1. December sich am Tage der Einmusterung, in Houston, einfinden.

Capt. N. roundtree's Capelleriecompagnie ist in Velasco angemessen. Die Leute waren auf 12 Monate in Dienst getreten. Als über die Dienstzeit, ob auf 12 Monate oder Regedauer, abgestimmt wurde, stimmt die ganze Compagnie für Regedauer.

Neuer Zukafer. — Auf der Plantage des Henr. H. B. Bayn am Oystercreek ist dieses Jahr bereits ein schöner goldgelber Zucker fabriziert worden, von welchen Proben nach Houston gebracht wurden.

Vorläufig im Nördlichen Texas. — Welle wird im Durchschnitt zu 18 Cs. das Pfund verlaufen, Mais zu 25 Cs. Weizen zu 50 Cs. Ungeheure Quantitäten sind für diesen Preis verauft worden. Dieser Preis wird nach Ostentucky gegangen sein und von Leutnant 2 Batterien gegen Kanonen zu seiner Unterstützung abgezogen sein. Es heißt, daß von Indiana, Ohio und Michigan Truppen nach Kentucky und die Leutnäcke selbst sollen zu Fußsenden zu den Bahnen der Conf. General eilen.

Der Nachr. von Kentucky hat schätzungsweise 100 Mann überstehen werden können. Die Nachr. liegt jetzt an der West. Water und zeigt sich, daß das Schiff leicht wieder zum Dienst bergerichtet werden kann.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die Zahlung der Stimmen ergab folgendes Resultat: J. N. Lubbock 21,854, C. Clark 21,720, T. J. Chambers 13,733.

Goliad. Judge Devine kam von Kurzem auf seiner Rückreise von Brownsville durch Goliad und sagte, daß die angefeindeten Männer in Mexico freundlich gegen das Conf. Government gefühlt seien. Die Leute, die das Col. Kinney 600 Gewehre und eine große Quantität Pulver von den Automatikern in Matamoras erhalten hätte.

Niedrige Artillerie. — Capt. Daly von Houston, welcher von Gen. Herbert eine Commission hat, eine Feldbatterie zu errichten, sucht Freiwillige für diesen Dienst. Diese Feldbatterie besitzt bereits 4 Haubitzen und 2 Schießpudner. Personen, die eintreten wollen und auch Soldate, welche bereits einen Teil einer Compagnie angeboten haben, können davon Nachricht erhalten und am 1. December sich am Tage der Einmusterung, in Houston, einfinden.

Capt. Roundtree's Capelleriecompagnie ist in Velasco angemessen.

Die Leute waren auf 12 Monate in Dienst getreten. Als über die Dienstzeit, ob auf 12 Monate oder Regedauer, abgestimmt wurde, stimmt die ganze Compagnie für Regedauer.

Neuer Zukafer. — Auf der Plantage des Henr. H. B. Bayn am Oystercreek ist dieses Jahr bereits ein schöner goldgelber Zucker fabriziert worden, von welchen Proben nach Houston gebracht wurden.

Vorläufig im Nördlichen Texas. — Welle wird im Durchschnitt zu 18 Cs. das Pfund verlaufen, Mais zu 25 Cs. Weizen zu 50 Cs. Ungeheure Quantitäten sind für diesen Preis verauft worden. Dieser Preis wird nach Ostentucky gegangen sein und von Leutnant 2 Batterien gegen Kanonen zu seiner Unterstützung abgezogen sein. Es heißt, daß von Indiana, Ohio und Michigan Truppen nach Kentucky und die Leutnäcke selbst sollen zu Fußsenden zu den Bahnen der Conf. General eilen.

Der Nachr. von Kentucky hat schätzungsweise 100 Mann überstehen werden können. Die Nachr. liegt jetzt an der West. Water und zeigt sich, daß das Schiff leicht wieder zum Dienst bergerichtet werden kann.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Der Landesherr ohne Pflichtverpflichtung und ohne Ungehorsam seine Ungehorsam verweigern. In einem solchen Falle findet kein Vertrat oder Untreue statt. Der Süden hat gerade so viele angekündigte Rechte, wie der Norden, und der Norden so viele, wie der Süden. In diesem Falle liegen nicht Herder und Unterthan, sondern Bruder gegen Bruder im Streit.

Sie hätten zusammen keinen Krieg anzufangen sollen und sie wären bei weitem besser gesafen, wenn sie fest zusammengehalten und sich gegenseitig Freundschaft bezeugt und ihre ununterbrochenen Häufigkeiten aufgeweckt würden. In einer großen Nation dergestalt hätten; aber der Süden hatte gerade eben so viel Recht, als die Vereinigten Staaten von Anfang hatten, als sie ihre Verbündung mit Großbritannien aufzobten. Den bestehenden Vertrag zu Jubeln, wenn sie sich in ihren Gefühlen unterscheiden und Bequemlichkeiten dadurch beeinträchtigt glauben. Der Norden mag fortfahren von Revolution zu Revolution, aber der Fall ist seine Revolution, die nur dazu beitragen kann, unsre Conf. Bonds, die in denselben Verhältnisse, wie die Louisiana Banknotes, unsern gegen seitigen südlichen Credit zu stören, unsern gegen seitigen südlichen Credit aufzehren, wo der Süden stark genug ist, es zu verhindern. Daß der That ist aber die Sache, wie der Süden sie benennt, ein Rücktritt (Secession). Und wie sehr auch der Norden sich gegen die Ausführung dieses Rücktrittes sträuben und fämpfen mag, so werden in Zukunft doch 2 Konföderationen statt der einen großen Republik der Vereinigten Staaten bestehen, als zehn Teile, die mit Feuer und Schwert in ein Land eindringen. Das zeigt alte Erfahrung, und wenn ein angegriffenes Land so groß ist, wie 5 oder 6 europäische Monarchien, so sollte der Angreifer zu errichten, statt Freiwillige für diesen Dienst. Diese Feldbatterie besitzt bereits 4 Haubitzen und 2 Schießpudner. Personen, die eintreten wollen und auch Soldate, welche bereits einen Teil einer Compagnie angeboten haben, können davon Nachricht erhalten und am 1. December sich am Tage der Einmusterung, in Houston, einfinden.

Goliad. Judge Devine kam von Kurzem auf seiner Rückreise von Brownsville durch Goliad und sagte, daß die angefeindeten Männer in Mexico freundlich gegen das Conf. Government gefühlt seien. Die Leute, die das Col. Kinney 600 Gewehre und eine große Quantität Pulver von den Automatikern in Matamoras erhalten hätte.

Niedrige Artillerie. — Capt. Daly von Houston, welcher von Gen. Herbert eine Commission hat, eine Feldbatterie zu errichten, sucht Freiwillige für diesen Dienst. Diese Feldbatterie besitzt bereits 4 Haubitzen und 2 Schießpudner. Personen, die eintreten wollen und auch Soldate, welche bereits einen Teil einer Compagnie angeboten haben, können davon Nachricht erhalten und am 1. December sich am Tage der Einmusterung, in Houston, einfinden.

Capt. Roundtree's Capelleriecompagnie ist in Velasco angemessen. Die Leute waren auf 12 Monate in Dienst getreten. Als über die Dienstzeit, ob auf 12 Monate oder Regedauer, abgestimmt wurde, stimmt die ganze Compagnie für Regedauer.

Neuer Zukafer. — Auf der Plantage des Henr. H. B. Bayn am Oystercreek ist dieses Jahr bereits ein schöner goldgelber Zucker fabriziert worden, von welchen Proben nach Houston gebracht wurden.

Vorläufig im Nördlichen Texas. — Welle wird im Durchschnitt zu 18 Cs. das Pfund verlaufen, Mais zu 25 Cs. Weizen zu 50 Cs. Ungeheure Quantitäten sind für diesen Preis verauft worden. Dieser Preis wird nach Ostentucky gegangen sein und von Leutnant 2 Batterien gegen Kanonen zu seiner Unterstützung abgezogen sein. Es heißt, daß von Indiana, Ohio und Michigan Truppen nach Kentucky und die Leutnäcke selbst sollen zu Fußsenden zu den Bahnen der Conf. General eilen.

Der Nachr. von Kentucky hat schätzungsweise 100 Mann überstehen werden können. Die Nachr. liegt jetzt an der West. Water und zeigt sich, daß das Schiff leicht wieder zum Dienst bergerichtet werden kann.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten, die wir gestern erhalten, klären uns wenig, diese Herren sind jedoch der politischen Welt bekannt und wir können deshalb hoffen, daß die politischen Kräfte, welche so oft auf eine Legislatur so schwachen Einfluss üben, diesen Herren noch unbekannt sind.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Und was besser als Alles wäre, sie würden sich erholen und für ihre jetzt schwende Freiheit eine solche Grundlage legen und sie könnten der zweitbesten Welt zeigen, daß ein militärischer Despotismus nicht die Folge eines allgemeinen Stimmenwahl ist. Die beiden Teile der Union müssen sich früher oder später trennen und dies gefügt besser heute als morgen.

Je länger dieser Erfolg, desto verzögert, desto gröber muss die Last sein, die der gegenwärtigen und den folgenden Generationen der Amerikaner aufgebürdet ist, und desto größer ist die Wiss, daß die Freiheit in dem Kampfe ihren Untergang findet. — Wir wissen, daß die Worte des guten Markes vom nördlichen Volle unbraucht bleiben, indem es bis jetzt noch nicht genug getan hat, um Freiheit zu sein; wir sind aber überzeugt, daß ein Tag kommt, wo alle jetzt im Norden lebenden Amerikaner, die in den seltsamsten Weisen und unter den schrecklichsten Umständen aufgewachsen sind, sich in den seltsamsten Weisen und unter den schrecklichsten Umständen entzweit haben.

Der Süden kann ohne widerliche Goldauslagen einen Vertheidigungskrieg führen; der Norden kann einen Angriffskrieg gegen das Süden führen, denn nicht für seine Republik widerlich ist. Tausend Männer, die ihr eigenes Land verteidigen, können so viel anstrengen, als zehn Tausend, die mit Feuer und Schwert in ein Land eindringen. Das zeigt alte Erfahrung, und wenn ein angegriffenes Land so groß ist, wie 5 oder 6 europäische Monarchien, so sollte der Angreifer zu errichten, statt Freiwillige für diesen Dienst. Diese Feldbatterie besitzt bereits 4 Haubitzen und 2 Schießpudner. Personen, die eintreten wollen und auch Soldate, welche bereits einen Teil einer Compagnie angeboten haben, können davon Nachricht erhalten und am 1. December sich am Tage der Einmusterung, in Houston, einfinden.

Goliad. Judge Devine kam von Kurzem auf seiner Rückreise von Brownsville durch Goliad und sagte, daß die angefeindeten Männer in Mexico freundlich gegen das Conf. Government gefühlt seien. Die Leute, die das Col. Kinney 600 Gewehre und eine große Quantität Pulver von den Automatikern in Matamoras erhalten hätte.

Niedrige Artillerie. — Capt. Daly von Houston, welcher von Gen. Herbert eine Commission hat, eine Feldbatterie zu errichten, sucht Freiwillige für diesen Dienst.

Capt. Roundtree's Capelleriecompagnie ist in Velasco angemessen. Die Leute waren auf 12 Monate in Dienst getreten. Als über die Dienstzeit, ob auf 12 Monate oder Regedauer, abgestimmt wurde, stimmt die ganze Compagnie für Regedauer.

Neuer Zukafer. — Auf der Plantage des Henr. H. B. Bayn am Oystercreek ist dieses Jahr bereits ein schöner goldgelber Zucker fabriziert worden, von welchen Proben nach Houston gebracht wurden.

Vorläufig im Nördlichen Texas. — Welle wird im Durchschnitt zu 18 Cs. das Pfund verlaufen, Mais zu 25 Cs. Weizen zu 50 Cs. Ungeheure Quantitäten sind für diesen Preis verauft worden. Dieser Preis wird nach Ostentucky gegangen sein und von Leutnant 2 Batterien gegen Kanonen zu seiner Unterstützung abgezogen sein. Es heißt, daß von Indiana, Ohio und Michigan Truppen nach Kentucky und die Leutnäcke selbst sollen zu Fußsenden zu den Bahnen der Conf. General eilen.

Der Nachr. von Kentucky hat schätzungsweise 100 Mann überstehen werden können. Die Nachr. liegt jetzt an der West. Water und zeigt sich, daß das Schiff leicht wieder zum Dienst bergerichtet werden kann.

Die El. Paso Post kam in San Antonio gestern Samstag Abend an und brachte die weiteren wichtigen Nachrichten. Die östliche Macht zu Fort Craig und Umgang bringt ungefähr 2000 M. Regulären weiter unten und erwarten Besatzungen. Wenn das erste Regiment von Süden ankommt, dann werden unsre Truppen anrücken und der Feind retteten.

Kriegsschauplatz. — Der Telegraph vom 6. Nov. sagt: Die Nachrichten

Regiment, Stones Regiment, Goodes Artillerie von Dallas, Whitesfields Compagnie zu Lavaca mit Einigen von Washington, Parker und Jackson und Bennets Compagnie von Lamar; in Alten 2200 fahrbare Männer, Whitesfields Compagnie besteht aus starker Infanterie mit Jeff Davis Ayres, Bennets Compagnie ist Cavallerie mit Säbeln und Pistolen bewaffnet.

Keine Ueberzeugung ist, daß kein Brigadegeneral in der Conf. Army so sehr von allen Hülfsmitteln abgeschnitten ist, wie McClellan und daß er deshalb Manches unternommen haben muß. In der Lage, in welcher er sich befindet, wo er auf die Indianer, auf Texas und Missouri seine Thätigkeit verwenden muß, hat sich als ein vorstelliger und weiser Mann gezeigt. J. H. Brown.

Nachm. 12. Oct. (Sequesteration von Präsident Jeffersons Heimstätte.)

Gefangen wurde durch den Empfänger für den zentralen District in der Conf. St. District.

Um eine Petition zur Sequesteration von Mexicello, des früheren Wohnhauses von Jefferson, welches jetzt von Uriel P. Levy, einem Captain in Lincolns Armee gequartiert wird, eingerichtet. Dieser Estate betrifft 300 Acre Land, die zu \$20 der Acre versteuert sind und Gebäuden im Werthe von \$2500. Dergleichen eine andere Partie Land von 960 Acre, a \$6 der Acre. Dergleichen 10 Etauv, 8 Pferde, 16 Stück Antivich, 75 Stoße, 30 Schweine und eine Partie Haushalt und Küchengezirr.

Berschwendungen der Administration Lincolns. Ein Baltimore Blatt sagt: Die Administration summert sich nicht im Geringsten darum, welche Schaden sie dem Volke anrichtet. Das Volk fängt jetzt an über die Sache nachzudenken und die Summen zusammenzurechnen. Der Washington Star von gestern sagt in Bezug auf den kleinen Kosten, von \$30,000, die auf den Anfang unangängiger Gewerbe durch Gen. Dix verschwendet wurden: Gott sei den Boghern der Kriegstage gnädig! Wenn im Krieg in derselben Weise, wie jetzt, fort gesetzt wird, dann werden die Taten-Zahler eine außerordentliche Bürde bedürfen, um sie selbst werden nicht im Stande sein die ungeheure Schuldensumme, die in dem Nachschub von 12 Mill. täglich angehäuft wird, zu bezahlen.

Am 15. December wird die öffentliche Auktion der Vereinigten Staaten angeboten \$350,000,000 betragen, und wenn mit den Ausgaben so fortgesetzt wird, wie sie gegenwärtig sind, dann wird von heute bis in einem Jahre die Schulde \$750,000,000 betragen. Auf diesen Fall wird aber die Kriegskasse jeder Theile eine bedeutende Höhe erreichen, selbst wenn wir einen baldigen Frieden haben sollten.

Neu-Orleans Markt. Nachrich-

ten bis zum 30. Oct. geben folgende Preise:

Zucker, gemeiner, 2½—4½ Cents. Weizen mehr \$10—11,50. Mais \$1,15 pr. Bushel. Speck 22—25 Cts. Schmalz 27—28 Cts. Whisky 95 Cts. India Bagging 21 bis 22 Cts. Molasses, bester, 17—19½ Cts.

Fremont abgesetzt. Der Comit-

ment des Picayune schreibt von Bowing

Vere vom 24. Oct.:

Neue Nachrichten aus dem Norden lassen keinen Zweifel, daß Fremont in Missouri durch Gen. Hunter wird abgesetzt werden.

Oben Zweifel hatte der Kriegsminister Ca-

meron diese Order bei sich, als er neulich Fre-

mont, seinem Hauptquartier besuchte und

seinen Dienstag sollte der Wechsel der Gene-

ralate statt haben. Dies wird unter den Fa-

cultäten des Nordens einen Sturm erregen,

der man nicht durch Verhandlungen, Con-

ventionen und Gesangniß wird unterdrücken

kennen.

Die Cincinnati State Gazette gibt

die Anzahl der Deutschen allein, ausschließ-

lich aller anderen Fremden, welche in der

federal-Armee dienen, auf 50,400 an.

Missouri. Mr. Wood, Mitglied der

französischen Legislatur, empfing von Sherman

(Texas) vom 28. Oct. ein Schreiben, in wel-

dem folgende Nachricht enthalten war:

"Wir haben so eben die Nachricht erhalten, daß Price und McClellan ein Geschäft

mit Fremont in der Nähe von Springfield

hatten, und ihn schlugen. Wir haben bis

jetzt noch nicht authentische Nachricht erhalten.

Auf unserer Seite sollen 47,000 M. gewesen und auf

Fremonts 60,000. Der Verlust war auf

beiden Seiten groß. H. G. Hendrik.

Der Louisianae Courier sagt, daß

zwei mississippiische Soldaten, welche zu Hoy-

kins in Kentucky lagen, das Grab eines Pri-

vatmannes auf den dortigen Kirchhof beschädigt

haben, um ein neues Grab zu suchen.

Einer unserer Paragraphen in der Ora-

gination ist, daß kein Amerikaner Land auf

der Kolonie besitzen darf, ebensowenig ein

stolziger Deutscher. Durch den Kauf des

Landes haben wir die Macht in Händen,

denen Cooley, Vater von 5 Kindern, zu be-

fallen. Hr. G. schlägt in der Mühle, was

aber bei dem plötzlichen Brand so bestellt,

dass er sich aus dem hohen Gebäude nicht

unterkriegen kann. In der Mühle be-

fannten sich zur Zeit des Brandes ungefähr

1000 Bushel Weizen und außerdem noch

sonstige Getreide. Ferner ist zu bemerken,

dass diese Mühle nicht nur Getreidegängen,

sondern auch eine großartige Säsfabrik und

Sägemühle enthielt. Nichts wurde gerettet,

als ein paar Hauptbäume und eine kleine

Stose, welche etwas Holz enthielt.

Das Feuer brach Morgens um 4 Uhr im

Gebäude, welches 1 Stockwerke enthielt, aus

und in kurzer Zeit war das Ganze in einen

rauchenden Trümmerhaufen verwandelt.

Mit Mühe konnten die ungefähr 50

Schritte von der Mühle stehenden Werkstät-

ten und die nahe bei der Mühle befindliche

Grimalbrücke gerettet werden.

In derselben Nacht, in welcher Hr. Tor-

rens Mühle abbrannte, brannte das neue Hoch-

schiff, das neue Haus des Hrn. Behringer ab.

Die Ver. Staaten laufen 20,000

Musketen in Preußen, welche am 17. Oct. in

Hamburg verschiff wurden.

In Charleston wurden am 16. Oct.

10,000 Stück Lagunary-Käse von verste-

heter Qualität auf Auction verlaufen und

brachten 27 Cents für das Pfund.

Die Schlacht bei Fredericksburg in Missouri am 21. Oct. Das Memphis Appeal (ein südliches Blatt) sagt, der Feind war 5000 M. stark und die Konföderierten unter Thompson 1200. Nach mehreren Stunden bestand Geschütz von Thompson mit Verlust von 42 M. zurück. Der Verlust des Feindes soll 400 Mann betragen.

Die nördlichen Mitter in St. Louis sagten: Die Konföderierten schlugen die Rebellen unter Thompson und Rose in die Flucht; die Stärke dieser war 5000 M. Ihr Verlust ist gering, der untergeht klein. Die Konföderierten erzielten 4 schwere Kanonen und tödten 1000.

Die deutsche Ansiedlung in Mexiko. Der Texas Democrat vom 7. Nov. enthält einen Brief des Hrn. Ch. Wund an Hrn. W. v. Hinüber am Colleto, den wir folgendes entnehmen.

Nach einer Reise von 5 Tagen langte Hr.

Wund von Tampico in der Colonie an.

"Für kleinere Stücke Land von 100—400 Acre, wurde uns \$1 p. Acre in Terrenos in 5 Jahren zahlbar überlangt. Wie zeigen aber vor, die ganze Hacienda Bajanal, auf der Huauenstein, Greenberg und ein anderer Deutsche bereits wohnen, für \$5000 in 5 Jahren in Terrenos zu kaufen. Herberg tauft die eine Hälfte, Bajels und ich die andere. Da das Nicht Kaufmännische Geschäfte zu treiben, Fabriken anzulegen, eigene Munizipalgüter zu machen und auszukündigen von dem großen Grundbesitz beruht, so wird dies von wesentlichem Vortheile für unsere Colonie sein. Da die Hacienda nur 5000 Acre gut kultiviertes Land enthält, wird sie für uns weiter keinen wesentlichen Vortheil durch den Kauf haben, als etwa die 50 arbeitspflichtigen Indianer, die in den Bergen der Hacienda wohnen, für den Norden des Texas für Brownsville bestimmt sind. Diese sind ausreichend Anzahl Krieger, die vor dem Feind zu diesem Zweck nicht ausreichen werden müssen."

Was die Persönlichkeit des Hrn. Luckett betrifft, so ist dieser seiner Zeit Gutelekt in Besitzpunkt gewesen und gehörte zu Anfang des Jahres in dem Committee of Safety, welches unsere Delegaten in Austin zurückließen. Außerdem werden die nach dem unteren Rio Grande kommenden Truppen auch unter dem sozialen Feste unseres ausgezeichneten Landmannes, Hrn. Büch von Indienola stehen, und es wäre zu wünschen, dass an der Bildung dieser Infanterieregimenter sich die deutsche Jugend unseres Countys in gleicher Masse beteiligen möchte, wie dies schon hinsichtlich der alten Waffengattungen unserer Staaten geschehen ist — da Bischöflich im Grunde hier nichts zu beklagen ist."

"Wir werden etwa 12—1500 Acre Land für uns reservieren, das übrige zu \$1 pro Acre an die Nachkommen verkaufen. Keiner von uns hat das Recht, Land für nachkommende Freunde oder Verwandte zu belegen, ohne Anzahlung daraus zu machen. Auch kann keiner von uns, ohne die Einwilligung der Anderen über Land versetzen."

"Durch den Caloboso stehen wir in dieser Verbindung mit Tampico, und überhaupt steht es hier nicht an Verleih und Absatz, der unsre Hauptprodukte bilden wird — wie ich mich überzeugt habe — gut hier; ebenso Tabak, den wir die ersten Jahre, um Geld zu machen ziehen müssen, da der Kaffee erst in 4—5 Jahren Ertrag liefert. Hier Judge wird uns Tabak zu 10 bis 12 Cts. das Pfund auslaufen.

Wir Deutschen nehmen hier eine sehr geachtete Stellung ein, und kommen wir mit den Mexikanern sehr gut zurecht. In Zukunft werden wir die nötigsten Schritte zur Bildung einer Deutschen Kolonie thun. Nach einem Befehl, welches vor einem Jahre hier passiert ist, werden Colonien von Ausländern bedeutende Rechte zugestellt, um uns und Nachkommen diese Rechte zu sichern, das wir uns bereits als Kolonie organisieren. Wir haben dadurch 10 Jahre Steuerfreiheit, 2 Jahre freie Einfuhr, das Recht eigener Verwaltung und Gesetze. Man hat uns bis jetzt in seiner Bezeichnung etwas in den Weg gelegt, im Gegenthalt man allen unseren Wünschen mit großer Höflichkeit entgegen. Jedermann gefällt mir die bessige Bevölkerung besser als die amerikanische nichtdeutsche. Ich es wünsche, dass wir möglichst viele Deutsche hier ansiedeln, wenn wir jetzt den wohlseligen Weg der Mündung, durch nahebare Auferstehung in unserem Blatt einzuschlagen, oder wenn wir, notgedrungen, gerichtliche Klage gegen sie einziehen sollten."

Mittler Talg oder Schmalz zum

Verbrauch für Lichter zu häuten. Man nehme ein halbes Pfund Mann und ein halbes Pfund Salpeter, zerstöre es gründlich und röhre es in ein Quart leichtes Wasser.

Man nehme dann von 12 bis 20 Pfund Talg

im Verhältnis zu dessen Festigkeit; nämlich

die letztere Quantität für einen Talg von

im Sommer geschlachteten Hindern und für

Schmalz und die erste Quantität für Talg,

das sich in seie Kästen legen lässt. Dicht

wie man in ein Eisengefäß in die Nähe

des Feuers und wenn das Feuerholz ver-

brannt ist, so röhre man auf den aufgelösten Mann und Salpeter hinein und lösche es so lange, bis alles Wasser aus dem Talg verschwunden ist. Doch mache man lieber dünner, als gewöhnlich und von dünnerem Garn als man gewöhnlich zu häuten für den Handgebrauch nimmt. Diese Dochte taucht man in eine kalte Salzwasserlaßung und wenn sie vollständig trocken sind, so gieße man die Lichte in gewöhnlicher Weise.

Der alte Magister,

Schauspiel in 4 Aufzügen von Benedic-

Magister Neikland.

Studib., sein Sohn,

Kaufmann Novocor,

Möbel,

Marie, seine Tochter,

Büning,

Baron Winter,

Baron Baumhofer, Neiklands Haushälterin.

Ein Drucker.

Die Buben werden durch Vorträge des Industriamuseums ausgestellt.

Anfang 20 Cts. a Person, für Kinder die Hälfte.

Das Committee.

H. Steele, A. Horne, H. Günther.

OE Pferde- und Viehbrand

von Otto Wuppermann

in Seguin.

Mark.

lebst ear half

right ear half

upperdrop.

Entlaufen

sind dem Unterzeichneten ein lastenbräu-

ner Hengst, anderthalb Jahr alt, ohne Ab-

zeichen, gebrannt auf der linken Schulter

WS

und eine braune, sehr alte, Mähre, weiße

Füße, großes Gesicht, gebrannt mit unke-

nannten spanischen Bränden. Als sie reg-

te, hatte sie eine kleine Kugelfalte an.

Wer mit diese Pferde so nachweist, dass ich

dieselbe in Empfang nehmen kann, erhält 50

Guinea.

Behringer ab.

Entlaufen

in der Nähe des Marthausen gele-

gene Haus und Lot des Hrn. John James

Tor Sumpter.

Der Unterzeichnete macht ergiebig dem Publicum bekannt, daß er einen großen Quell von Wertern an Hand hat, welche zu sehr vergeschwundenen Preisen anbietet:

Erste Qualität 2½ das 100 Fuß.

Zweite " 1½ " "

Verausgabt jedoch, daß jedesmal die Zahlung da geleistet wird, daß das Holz vor

26 April 1861. Stepan G. Herrill.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von Allgemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Frank Leslie's

Illustrirte Zeitung,

Seit dem 22 August erscheint derselbe regelmäßiger jeden Samstag.

Die einzige deutsche illustrierte Zeitung in den Vereinigten Staaten.

Preis einer Nummer nur 5 Cent

oder \$2.50 p. Jahr.

Obne Vorauszahlung wird kein Blatt verschickt.

Neue Ausgabe

von

Bischofs Novellen und Dichtungen

in 5 Lieferungen, jede zu 10 Cent, von

welchen jede Woche pünktlich eine Lieferung

ausgegeben werden soll, bei

J. W. Thomas, Philadelphia.

Deutsch-amerikanische

Norman-Bibliothek.

Hohende Werke bilden das neuere und

interessanteste der deutsch-amerikanischen

Mon-Bibliothek:

Die Empire City, oder New York der Zeit

und Tag, Roman von George Rippon, Uebersetzung von Adolph Stroedmann, in 12 Lieferungen zu 10 C. elegant gebunden, 2 Bände, \$17.50.

1818, oder Stadt und Land, Roman, oder das

neue Leben von A. Lubingsky, in 10 Liefe-

rungen zu 10 C. Elegant gebunden \$1.50.

New York über und unter der Erde, Roman von G. G. Foster, Verfasser von Ausgewählten Gedichten, Preis gekürzt zu 10 C. Elegan-

gen, Kunden 50 Cent.

Die Knickerbox und ihre Geheimnisse, Roman von G. Rippon, Comik, 12 Lieferungen zu 10 C. Elegant gebunden \$1.

Wilkes Montresor, oder Die Sieben, in 12 Lieferungen zu 10 C. Elegant gebunden \$1.

Das Geheimnis, oder Die Geheimnisse von Zofie, Roman von C. R. Diderot, Comik in 12 Lieferungen zu 10 C. Elegant gebunden \$1.

Das Leben einer Frau, Roman von G. Thomas, Verlagbuchhändler u. Quadrupenter in Philadelphia.

Beispiellos, wohlfühlende Ausgabe von

Freiligrath's sämmtli-

chen Werken

in 12 halbmonatlichen Lieferungen zu 25 C.

Vom 15. November ab wird am 1. und

15. jeden Monats eine Lieferung ausgegeben, zahlbar bei Empfang. Wer das Werk

gleich vollständig in 6 Bänden zu erhalten

wünscht, welle dies bei der Bestellung be-

mertet. Sauber gebundene Exemplare kosten \$1.50 mehr.

K. W. Thomas, New York.

(Postster 1001) New York.

Gesamt-Ausgabe

der Weise

Ludwig Tiecks

in wöchentlichen Lieferungen zu 32 Seiten,

a 10 Cents.

E. Lüft, P. Becker & Co. Post-

box 973, Milwaukee, Wis.

Die

Buchdruckerei der Neu-Braun-

felscher Zeitung

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten

von Druckarbeiten, als

Anschlagplatten,

Handbillets,

Adreßkarten,

Blank-Deeds &c.

zu den billigsten Preisen.

Neu-Braunfelscher Zeitung,

Letterbox Nr. 43.

THE JOB PRINTING OFFICE

OF THE

NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG

is now prepared to execute every kind of Printing

work in the German and English languages, viz:

Posting Bills, Handbills, Circulars,

Labels, Bill-heads, Receipts, Checks,

Cards, Pamphlets &c.

Orders will be executed promptly, neatly and

at low prices.

Zur Nachricht

Aboptions, welche nicht vor Ablaufzeit

gekündigt werden, werden als aus weiter

erweiter betrachtet, und Anzeigen ohne An-

gabe, wie viele Male sie eingerückt werden

sollen, lange wiederholt, bis Gegenwart

erfolgt.

Die Redaction.

Allgemeine Bibliothek

der gesamten populären Wis-

senschaften.

Ein exklusiv wissenschaftliches Werk, welches die ver-

schiedenen Zweige der Wissenschaft: Naturwissen-

heit, Mathematik, Physik, Chemie, Geographie, Mechanik

historisch entwickelt, für jeden verständlich

ausgeführt wird.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung, 3

Bozen, zu dem Preise von 15 C.

Drei bis 4 Lieferungen bilden ein Bän-

chen und kann jedes Bändchen aus einzeln

abgerufen werden, da dieselben ein für sich

abgeschlossenes Ganze bilden.

Redaction der N. Y. 3d.

Wir erklären hiermit ganz be-

stimmt, daß wir keine District-court

Borladungen, keine Administrations-

Anzeigen, keine Extray-Anzeigen u.

dgl., sowie die für ausländischen Anzei-

gen oder Anzeigen für Auswärtige

ohne Vorauszahlung oder eine gute

Note, nach 30 Tagen zahlbar, an-

nehmen.

Redaction der N. Y. 3d.

The Houston Telegraph

Ist jetzt die größte Zeitung in

Texas. Der wöchentliche Telegraph kostet

83 in Vorauszahlung. Der dreimalö-

chische Telegraph 2½ das 100 Fuß.

Erste Qualität 2½ das 100 Fuß.

Zweite " 1½ " "

Vorausgezahlt jedoch, daß jedesmal die

Mühle fortgeschritten wird.

Der Astrop den 24. April 1861.

Stephan G. Herrill.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von All-

gemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von All-

gemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von All-

gemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von All-

gemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Wissenschaften und von All-

gemeinen Interessen gelesen werden.

Preis \$1.70 jahr, oder 85 c. halbjährlich.

Bei Dr. Verbar in New York erscheint

Neue Schule des Volks

und deutsch-amerikanische Gewerbe-

Zeitung,

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterricht suchen, zugleich nach Belehrung auf dem einen Felde der Natur